

Privater Masterstudiengang

Schweineproduktion
und Schweineklinik





Privater Masterstudiengang

Schweineproduktion und Schweineklinik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/veterinarmedizin/masterstudiengang/masterstudiengang-schweineproduktion-schweineklinik

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 22

06

Methodik

Seite 34

07

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

Das Programm in Schweineproduktion und Schweineklunik behandelt die wichtigsten Aspekte dieses Bereichs, so dass der Tierarzt ein spezialisiertes, umfassendes und vollständiges Wissen über den Schweinesektor erwirbt. Das Dozententeam des Programms setzt sich aus Fachleuten zusammen, die über Erfahrungen in Lehre, Forschung und Praxis in landwirtschaftlichen Betrieben und Besamungsstationen verfügen.



“

*Das vollständigste, effektivste und spezialisierteste
Programm für Schweineproduktion und Schweineklinik,
das Sie auf dem Online-Lehrmarkt finden können"*

Der Program in Schweineproduktion und Schweineklinik analysiert die verschiedenen Schweineproduktionsmodelle und ihre Merkmale mit Schwerpunkt auf Tierproduktion, Gesundheit und Wohlbefinden. Der Tierarzt muss sich der Bedeutung der richtigen Auswahl künftiger weiblicher Zuchttiere im Betrieb bewusst sein und sich mit den neuen Technologien und Protokollen der künstlichen Besamung sowohl für nullipare als auch für multipare Sauen vertraut machen.

Es werden die Instrumente untersucht, die zur Optimierung und Verbesserung des Managements in drei kritischen Phasen der Schweineproduktion erforderlich sind: Trächtigkeit, Abferkeln und Laktation der Sau. Was die Ferkel betrifft, so sind das Wiegen und die Laktation die Grundpfeiler ihres Überlebens und ihrer künftigen Gesundheit.

Er befasst sich eingehend mit den am häufigsten beobachteten Krankheiten in den produktiven Phasen der Trächtigkeit, der Mutterschaft, des Übergangs und der Mast, wobei die Diagnosemethoden und die am besten geeigneten Behandlungs-, Management- und Prophylaxepläne für jeden Fall festgelegt werden.

Der Ursprung der Reproduktionspathologie kann angeboren, traumatisch, endokrin, infektiös oder ein Versagen der Behandlung sein. Das Wichtigste neben der Diagnose und der Behandlung ist es, nach den Ursachen des Reproduktionsversagens zu suchen und diese zu beheben.

Ein wichtiges Ziel dieses Programms ist die umfassende Überprüfung der wichtigsten Punkte, die über den Erfolg eines Ebers entscheiden. Die Funktionsweise von Besamungsstationen wird untersucht, die Technologien, die heute für die Durchführung des Samenvergleichs verwendet werden, und die neuen Technologien, die in den kommenden Jahren eingeführt werden sollen, werden analysiert.

Die Biosicherheitsbedingungen bei der Zucht und Erzeugung dieser Tierart erfordern, dass sowohl die Betäubung als auch die chirurgischen Eingriffe auf dem Betriebsgelände durchgeführt werden. Daher ist es unerlässlich, die Anästhesie- und Operationstechniken an die Bedingungen vor Ort anzupassen, fernab von der Sterilität eines Operationssaals und der Sicherheit, die die anästhesiologische Überwachung des Eingriffs bietet.

Der klinische Schweinetierarzt muss auf diese Situationen vorbereitet sein, indem er für eine angemessene Anästhesie und Analgesie sorgt, damit der chirurgische Eingriff korrekt durchgeführt werden kann.

Es gibt Situationen, in denen angesichts der Unmöglichkeit, die Pathologie des Tieres zu beheben, und um Leiden zu vermeiden, eine humane Euthanasie des Schweins angezeigt ist.

Der Private Masterstudiengang in Schweineproduktion und Schweineklinik enthält das vollständigste und aktuellste Bildungsprogramm dem Markt. Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem stationären oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss aus garantiert, dass der Student seine verfügbare Zeit nutzen kann, um sein doppeltes Ziel zu erreichen: Fortbildung und Qualifizierung. Darüber hinaus werden bei der methodischen Gestaltung dieses Programms die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie berücksichtigt, um das Lernen zu erleichtern.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Schweineproduktion und Schweineklinik** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ◆ Neueste Technologie in der E-Learning-Software
- ◆ Intensiv virtuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ◆ Entwicklung von Fallstudien, die von aktiven Experten vorgestellt werden
- ◆ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ◆ Unterricht unterstützt durch Telepraxis
- ◆ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ◆ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ◆ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ◆ Selbsthilfegruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussionen und Wissensforen
- ◆ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ◆ Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- ◆ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die ständig verfügbar sind, auch nach Beendigung der Fortbildung



Schließen Sie sich mit dieser hocheffizienten Weiterbildung der Elite an und beschreiten Sie neue Wege für Ihr berufliches Fortkommen"

“

Ein sehr komplettes Fortbildungsprogramm, das es Ihnen ermöglicht, die fortschrittlichsten Kenntnisse in allen Interventionsbereichen des spezialisierten Tierarztes zu erwerben"

Unser Dozententeam setzt sich aus Fachleuten aus verschiedenen Bereichen zusammen, die mit diesem Fachgebiet in Verbindung stehen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass das angestrebte Ziel der vorbereitenden Aktualisierung erreicht wird. Ein multidisziplinäres Team von Fachleuten, die in verschiedenen Umgebungen ausgebildet und erfahren sind, wird Ihnen die theoretischen Kenntnisse effizient vermitteln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung zur Verfügung stellen: eine der besonderen Qualitäten dieser Spezialisierung.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz der methodischen Gestaltung ergänzt. Es wurde von einem multidisziplinären Team von *E-Learning*-Experten entwickelt und integriert die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. Auf diese Weise können Sie mit einer Reihe komfortabler und vielseitiger Multimedia-Tools lernen, die Ihnen die nötige Handlungsfähigkeit für Ihr Training bieten.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, setzt TECH die Telepraxis ein: Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und des *Learning from an Expert* können Sie sich das Wissen so aneignen, als ob Sie das Szenario, das Sie gerade lernen, selbst erleben. Ein Konzept, das es Ihnen ermöglicht, das Gelernte auf realistischere und dauerhaftere Weise zu integrieren und zu fixieren.

Mit der Erfahrung von aktiven Fachleuten und der Analyse echter Erfolgsfälle in einem hochwirksamen, spezialisierten Ansatz.

Unser innovatives Konzept der Telepraxis gibt Ihnen die Möglichkeit, durch eine immersive Erfahrung zu lernen, die Ihnen eine schnellere Integration und einen viel realistischeren Blick auf die Inhalte ermöglicht: "learning from an expert".



02 Ziele

Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte für die Berufspraxis auszubilden. Ein Ziel, das im Übrigen global durch die Förderung der menschlichen Entwicklung ergänzt wird, die die Grundlage für eine bessere Gesellschaft bildet. Dieses Ziel wird erreicht, indem den Fachleuten geholfen wird, ein viel höheres Maß an Kompetenz und Kontrolle zu erlangen. Ein Ziel, das Sie in wenigen Monaten mit einer hochintensiven und effektiven Spezialisierung als selbstverständlich betrachten können.



“

Wenn Ihr Ziel darin besteht, Ihre Kompetenzen auf neue Erfolgs- und Entwicklungswege auszurichten, sind Sie hier genau richtig: eine Spezialisierung, die auf Spitzenleistungen abzielt"



Allgemeine Ziele

- Entwicklung fortgeschrittener Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Schweineproduktion
- Schaffung von Fachwissen, um reale Probleme, Modelle und Lösungen in der Schweineproduktion effizient und effektiv anzugehen
- Über spezialisiertes Fachwissen verfügen, das es ermöglicht, in Zukunft in jedem Betrieb, der in Fragen der Produktion, der Einrichtungen, des Tierschutzes, des Abfalls usw. beraten wird, einen Mehrwert zu schaffen

“

Ein Weg der Spezialisierung und der beruflichen Weiterentwicklung, der Ihnen zu mehr Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt verhilft"





Spezifische Ziele

Modul 1. Der Schweinesektor

- ♦ Entwicklung einer spezialisierten Vision für den Schweinesektor
- ♦ Kenntnis der morphologischen und physiologischen Merkmale von Schweinen
- ♦ Selbstständige Analyse und Anwendung der Konzepte, Instrumente und des Managements im Zusammenhang mit den geltenden Vorschriften zu Produktion, Gesundheit, Tierschutz und Umwelt bei Schweinen
- ♦ Die Prozesse der Berichterstattung, der Zertifizierung und der Audits in den landwirtschaftlichen Betrieben zuverlässig diagnostizieren und definieren
- ♦ Vorschlagen von Methoden zur Kontrolle, Behandlung und Verhütung berufsbedingter Gefahren in der Schweineindustrie
- ♦ Verbesserung der Einrichtungen um einen maximalen Ertrag zu erzielen
- ♦ Nachweis, dass die artgerechte Haltung von Tieren höhere Produktionserträge ermöglicht
- ♦ Planung von Projekten zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt in landwirtschaftlichen Betrieben
- ♦ Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten in den Betrieben und Weitergabe des Wissens an das Personal in der Schweineindustrie

Modul 2. Das Zuchtweibchen

- ♦ Bewertung geeigneter Leitlinien für die Auswahl künftiger weiblicher Zuchttiere
- ♦ Darstellung des Sexualzyklus der Sau als Grundlage für die Steuerung und Kontrolle der Fortpflanzungshormone
- ♦ Definition der Pubertät und ihrer Bewältigung
- ♦ Vorschlag verschiedener Protokolle für die Hormonkontrolle bei weiblichen Zuchttieren
- ♦ Feststellen, zu welchem Zeitpunkt der Fortpflanzung der Einsatz der einzelnen Hormontypen erforderlich ist

- ♦ Festlegen, wie die nullipare Sau gefüttert werden sollt
- ♦ Angabe der wichtigsten Reproduktionsindizes in der Schweineproduktion
- ♦ Analyse der reproduktiven Merkmale, die hyperprolifische Sauen haben sollten

Modul 3. Brunsterkennung und künstliche Besamung

- ♦ Prüfung der wichtigsten Protokolle zur Brunsterkennung
- ♦ Anwendung der gängigen Techniken der künstlichen Befruchtung
- ♦ Diagnose von Faktoren, die die Brunsterkennung und die künstliche Besamung beeinträchtigen können
- ♦ Festlegung der am besten geeigneten Instrumente für die Umsetzung der guten Praxis in der Tierernährung
- ♦ Darstellung der Grundsätze und Merkmale der Komponenten anderer Reproduktionstechnologien, die mit der künstlichen Befruchtung in Verbindung gebracht werden können
- ♦ Vorschlagen von Methoden zur Anwendung dieser Protokolle in Schweinebetrieben mit hervorragenden Ergebnissen
- ♦ Analyse der Reproduktionsleistung verschiedener Reproduktions-Biotechnologien in Schweinebetrieben
- ♦ Entwicklung wirksamer Lösungen für die Vorkommnisse, die bei der künstlichen Befruchtung auftreten können

Modul 4. Die Sau: Trächtigkeit, Abferkeln und Laktation

- ♦ Entwicklung des Managements von Trächtigkeits-, Abferkel- und Laktationseinrichtungen
- ♦ Darstellung der Physiologie der Trächtigkeit, des Abferkelns und der Laktation der Sau
- ♦ Diagnose der häufigsten physiologischen Probleme während der Trächtigkeit und deren Behebung

- ♦ Grundlagen der Trächtigkeitsdiagnostik bei Sauen
- ♦ Erkennen von Problemen bei der Trächtigkeit und Unterscheidung der in der jeweiligen Situation zu befolgenden Behandlungsrichtlinien
- ♦ Definition der Grundlagen der Ernährung und des Bedarfs der Sau während der Trächtigkeit, des Abferkelns und der Laktation
- ♦ Ermittlung der wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit hyperproliferischen Linien und Überlegung, wie diese gelöst werden können
- ♦ Analyse der Organisation und des Managements des Sauenzyklus und der dafür zur Verfügung stehenden Mittel

Modul 5. Das Ferkel

- ♦ Untersuchen der verschiedenen Arten von Einrichtungen und Umwelanforderungen in den verschiedenen Stadien der Ferkelaufzucht
- ♦ Erkennen Sie die kritischen Punkte des Neugeborenenmanagements, um die Sterblichkeit und Pathologien zu reduzieren
- ♦ Ermittlung der physiologischen und ethologischen Bedürfnisse des Ferkels und seiner Mutter, um sein Wohlergehen zu gewährleisten
- ♦ Analyse der geeigneten Methodik zur Minimierung der negativen Auswirkungen der Entwöhnung
- ♦ Vorschlag eines neuen alternativen Protokolls zur chirurgischen Kastration: Lymphokastration

Modul 6. Wichtige Krankheiten in der Trächtigkeits- und Geburtsphase

- ♦ Die wichtigsten Probleme der Infektionskrankheiten in der Trächtigkeits- und Geburtsphase erkennen
- ♦ Definition der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung von Infektionskrankheiten bei Schweinen in der Trächtigkeits- und Mutterschaftsphase

- ♦ Vertiefung des diagnostischen Prozesses und der Methoden, die in der Praxis für jede Krankheit verwendet werden
- ♦ Erstellung von Behandlungsplänen für die wichtigsten Krankheiten von trächtigen und ferkelnden Schweinen
- ♦ Vorschlag und Ausarbeitung von Bekämpfungs- und Präventionsplänen für die wichtigsten Krankheiten von trächtigen und ferkelnden Schweinen
- ♦ Analyse und Lösung vorgeschlagener klinischer Fälle
- ♦ Demonstration von Agilität im Umgang mit Infektionskrankheiten bei Schweinen

Modul 7. Wichtigste Krankheiten in der Übergangsphase und in der Mast

- ♦ Die wichtigsten Probleme der Infektionskrankheiten in der Übergangsphase und in der Mast zu erkennen
- ♦ Definition der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung von Prozessen Infektionskrankheiten Beobachter in der Übergangsphase und in der Mast
- ♦ Vertiefung des diagnostischen Prozesses und der Methoden, die in der Praxis für jede Krankheit verwendet werden
- ♦ Erstellung von Grundlagen des Behandlungsplänen für die wichtigsten Krankheiten von Übergang und ferkelnden Schweinen
- ♦ Strategien von Bekämpfungs- und Präventionsplänen für die wichtigsten Krankheiten in der Übergangsphase und in der Mast
- ♦ Analyse und Lösung der vorgeschlagenen klinischen Fälle mit Hilfe verschiedener Strategien
- ♦ Demonstration der notwendigen Agilität im Umgang mit Infektionskrankheiten bei Schweinen

Modul 8. Reproduktionsstörungen bei der Sau

- ♦ Definieren der Arten des wiederholten Östrus
- ♦ Vorstellung der Methoden zur Prävention des Syndroms der "schmutzigen" Sau
- ♦ Untersuchung des Syndroms der Metritis, Mastitis und Agalaktie sowie des Syndroms der postpartalen Dysgalaktie
- ♦ Nachweis der verschiedenen Symptome, die bei Sauen mit Eierstockzysten auftreten können
- ♦ Demonstration des Einflusses von Mykotoxinen auf die Reproduktion
- ♦ Unterscheidung zwischen Anöstrus und Pseudoanöstrus
- ♦ Bewertung der Rolle des Wassers bei der Vorbeugung bestimmter Erkrankungen der Harnwege und der Fortpflanzungsorgane

Modul 9. Das Wildschwein

- ♦ Untersuchen Sie die Spermazelle des Schweins, um zu verstehen, was ihre Entwicklung und Reifung beeinflussen kann
- ♦ Analysieren, welche Art von Fütterung für die Bedürfnisse eines Zuchtebers erforderlich ist
- ♦ Bewertung der verschiedenen Methoden der Spermaanlyse
- ♦ Ermittlung der Techniken, die uns helfen können, einen unfruchtbaren Eber zu finden
- ♦ Analyse der am häufigsten festgestellten Reproduktionskrankheiten
- ♦ Zusammenstellung der häufigsten durch Sperma übertragbaren Krankheiten
- ♦ Identifizierung der kritischen Punkte in einer Besamungsstation

Modul 10. Anästhesie und Chirurgie

- ♦ Anzeichen für akute oder chronische Schmerzen bei Schweinen genau zu erkennen
- ♦ Analyse der Präventivmaßnahmen zur Verhinderung von Caudophagie je nach Art des Betriebs
- ♦ Verabreichung der für die Schmerzbehandlung erforderlichen Analgetika in angemessener Weise
- ♦ Festlegung eines anästhesiologischen und chirurgischen Ansatzes für die Kastration von weiblichen und männlichen Schweinen
- ♦ Vorschlag für ein anästhesiologisches und chirurgisches Vorgehen bei der Durchführung eines Kaiserschnitts
- ♦ Entwicklung eines anästhesiologischen und chirurgischen Konzepts für die Lösung verschiedener Arten von Hernien und für Situationen mit Gebärmutter- oder Mastdarmvorfall
- ♦ Darstellung der Kriterien für die Entscheidung über die Euthanasie des Tieres und Vorschlag einer geeigneten Methode im Betrieb
- ♦ Untersuchung physiologischer und anästhesiologischer Überlegungen im Falle des experimentellen Schweinemodells

03

Kompetenzen

Fachleute können sich die Kompetenzen eines Experten im Bereich Tiergesundheit und -produktion aneignen, und zwar durch einen didaktischen Ansatz, der das in diesem intensiven privaten Masterstudiengang vermittelte Wissen in Erfahrung umsetzt. Eine außergewöhnliche Gelegenheit, Ihre Fähigkeiten zu verbessern und einer der wettbewerbsfähigsten Experten in diesem Sektor zu werden.





“

Ein intensives Programm, das darauf abzielt, Ihnen die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, um in jedem der Arbeitsbereiche der Tierproduktion und der Tiergesundheit erfolgreich tätig zu werden, und zwar mit der Qualität eines hochwirksamen Fortbildungsansatzes"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Schaffung von Fachwissen, um reale Probleme, Modelle und Lösungen in der Schweineproduktion effizient und effektiv anzugehen
- ♦ Begründung von Leitlinien für ein angemessenes Reproduktionsmanagement bei Sauen
- ♦ Entwicklung eines allgemeinen und spezifischen Überblicks über die künstliche Besamung bei Sauen
- ♦ Ermittlung und Analyse der kritischen Punkte in der Trächtigkeits-, Abferkel- und Laktationsphase der Sau
- ♦ Erstellung eines ordnungsgemäßen Protokolls für den Prozess der Ferkelvermittlung und -adoption
- ♦ Entwicklung von Plänen für die Bekämpfung, Kontrolle und klinische Behandlung von Infektionskrankheiten bei Schweinen in den produktiven Phasen der Trächtigkeit und der Mutterschaft
- ♦ Vertiefung der Kenntnisse über die Ätiologie, Pathogenese und Epidemiologie der häufigsten Infektionskrankheiten bei Schweinen in der Übergangsphase und in der Mast
- ♦ Bewertung der Inzidenz von Infektionen der Fortpflanzungsorgane
- ♦ Präsentation der anatomischen und physiologischen Informationen des Zuchtebers
- ♦ Entwicklung des Anästhesiemanagements beim Schwein als Modell für Tierversuche





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Diagnose und sichere Definition von Berichts- und Zertifizierungsprozessen
- ◆ Definition der Pubertät und ihrer Bewältigung
- ◆ Diagnose von Faktoren, die die Brunsterkennung und die künstliche Besamung beeinträchtigen können
- ◆ Analyse der Reproduktionsleistung verschiedener Reproduktions-Biotechnologien in Schweinebetrieben
- ◆ Erkennen von Problemen bei der Trächtigkeit und Unterscheidung der in der jeweiligen Situation zu befolgenden Behandlungsrichtlinien
- ◆ Untersuchen der verschiedenen Arten von Einrichtungen und Umwelanforderungen in den verschiedenen Stadien der Ferkelaufzucht
- ◆ Analyse der geeigneten Methodik zur Minimierung der negativen Auswirkungen der Entwöhnung
- ◆ Demonstration der notwendigen Agilität im Umgang mit Infektionskrankheiten bei Schweinen
- ◆ Erstellung von Grundlagen des Behandlungsplänen für die wichtigsten Krankheiten von Übergang und ferkelnden Schweinen
- ◆ Bewertung der Rolle des Wassers bei der Vorbeugung bestimmter Erkrankungen der Harnwege und der Fortpflanzungsorgane
- ◆ Festlegung eines anästhesiologischen und chirurgischen Ansatzes für die Kastration von weiblichen und männlichen Schweinen
- ◆ Untersuchung physiologischer und anästhesiologischer Überlegungen im Falle des experimentellen Schweinemodells

04

Kursleitung

Als Teil des Gesamtqualitätskonzepts unseres Programms sind wir stolz darauf, Ihnen einen Lehrkörper von höchstem Niveau zur Verfügung zu stellen, der aufgrund seiner nachgewiesenen Erfahrung ausgewählt wurde. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten zu lernen.





“

Unser Dozententeam, Experten auf dem Gebiet der Schweineproduktion und Schweineklinik, wird Ihnen helfen, in Ihrem Beruf erfolgreich zu sein"

Leitung



Dr. Falceto Recio, Victoria

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Präsidentin des Verwaltungsrats der AVPA (Vereinigung der Schweinetierärzte von Aragon)
- ◆ Sekretariat des Verwaltungsrats ANAVEPOR Nationale Vereinigung von Schweinetierärzten
- ◆ Mitglied des Vorstands der ANAPORC Wissenschaftliche Vereinigung für Schweinezucht
- ◆ Mitglied AERA (Spanische Gesellschaft für Reproduktion)
- ◆ Universitätskurs in der pädagogischen Ausbildung von Hochschullehrkräften des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität von Zaragoza
- ◆ Fortgeschrittenenkurs in Tierproduktion (Tierreproduktionszyklus des Agronomischen Instituts für den Mittelmeerraum in Zaragoza)
- ◆ Vertretungen als Landtierärztin
- ◆ Spezialisierungsaufenthalte an verschiedenen Universitäten und Einrichtungen
- ◆ Leitung des Dienstes für Fortpflanzung und Geburtshilfe des Tierkrankenhauses der Universität Zaragoza
- ◆ Mitglied des Universitären Instituts für gemischte Lebensmittelforschung von Aragón IA2

Professoren

Fr. Ausejo Marcos, Raquel

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Masterstudiengang in Schweinegesundheit und -produktion der Universitäten von Zaragoza, Lérida, Madrid und Barcelona
- ◆ Abgeschlossene Fortbildung zur Durchführung von Verfahren mit Versuchstieren
- ◆ Doktorandenprogramm für Tiermedizin und -gesundheit
- ◆ Mitglied der RAYSA-Referenzforschungsgruppe: Assistierte Reproduktion und Tiergesundheit
- ◆ Referent auf nationalen und internationalen Schweinezuchtконференzen
- ◆ Mitglied der Vereinigung der Schweinetierärzte von Aragon
- ◆ Professorin für den Masterstudiengang Schweinegesundheit und -produktion
- ◆ Mitarbeit in der Abteilung für Tierpathologie

Dr. Bonastre Ráfales, Cristina

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Zertifikat der pädagogischen Eignung (CAP) der Universität von Zaragoza
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Anästhesie und Analgesie (SEAAV), der Vereinigung der Schweinetierärzte von Aragon (AVPA), der Nationalen Vereinigung der iberischen Schweinetierärzte (ANVEPI) und der Spanischen Vereinigung der Kleintierärzte (AVEPA)
- ◆ Assistenzprofessorin in der Abteilung für Tierpathologie
- ◆ Tierärztin in einer Kleintierklinik mit besonderem Engagement für Anästhesie und Chirurgie in den Jahren 1999-2017
- ◆ Anästhesistin in der Abteilung für Anästhesie und Wiederbelebung des Tierkrankenhauses der Universität Zaragoza
- ◆ Anästhesistin in der Abteilung für minimalinvasive Chirurgie des Tierkrankenhauses der Universität Zaragoza

Dr. Cantin Labarta, Julia

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Masterstudiengang in Schweinegesundheit und -produktion (Universität Lleida, Zaragoza und Madrid)
- ◆ Doktorandenprogramm für Tiermedizin und -gesundheit "Untersuchung der metabolischen Veränderungen, die durch Ernährungsmängel im Zusammenhang mit der Produktivität von Hochleistungssauen hervorgerufen werden" (Universität Zaragoza)
- ◆ Mitglied der Vereinigung der Schweinetierärzte Aragons, der Aula Porcina (Universität Zaragoza) und des Schweinezucht-Clubs (Universität CEU Cardenal Herrera)
- ◆ BOEHRINGER INGELHEIM ANIMAL HEALTH ESPAÑA Technische Unterstützung im Bereich Schweinezucht
- ◆ GRANJA CANTÍN LABARTA S.L. Miteigentümerin 06/ 2019-heute
- ◆ NUTEGA CCPA GROUP Forschungsarbeiten (FuEuI) Management im Betrieb und Mitarbeit an einem Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekt zu Stoffwechselproblemen im Zusammenhang mit der Ernährung von hochtragenden Sauen 12/2018-03/2020

Dr. Garza Moreno, Laura

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Masterstudiengang in Virologie an der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Promotion in Tiermedizin und -gesundheit (CUM LAUDE, internationaler Dokortitel) an der Autonomen Universität von Barcelona
- ◆ Vor-Doktorandin am College of Veterinary Medicine, University of Minnesota
- ◆ Referentin auf internationalen und spanischen Konferenzen im Schweinesektor
- ◆ Mitglied der Vereinigung der Schweinetierärzte von Aragon (AVPA)
- ◆ Technischer Dienst für Schweine bei Ceva Salud Animal, Spanien
- ◆ Research technician at Nutreco Swine Research Centre, Netherlands

Dr. Mitjana Nerin, Olga

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Schweinegesundheit und -produktion von der Universität Lleida, der Universität Zaragoza, der Autonomen Universität Barcelona und der Universität Complutense Madrid
- ◆ Universitätskurs in der pädagogischen Ausbildung von Hochschullehrkräften des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität von Zaragoza
- ◆ Fortgeschrittenenkurs in Tierproduktion (Tierreproduktionszyklus des Agronomischen Instituts für den Mittelmeerraum in Zaragoza)
- ◆ Mitglied des Vorstands der AVPA (Vereinigung der Schweinetierärzte von Aragon)
- ◆ Mitglied AERA (Spanische Gesellschaft für Reproduktion)
- ◆ Assistenzprofessorin in der Abteilung für Tierpathologie, Veterinärmedizinische Fakultät
- ◆ Freie Ausübung des Tierarztberufs bis 2018
- ◆ Mitglied des Universitären Instituts für gemischte Lebensmittelforschung von Aragón IA2

05

Struktur und Inhalt

Die Inhalte wurden von verschiedenen Fachleuten entwickelt, mit einem klaren Ziel: sicherzustellen, dass unsere Schüler alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um echte Experten in diesem Bereich zu werden.

Ein sehr komplettes und gut strukturiertes Programm, das Sie zu höchsten Qualitäts- und Erfolgsstandards führen wird.



“

Ein sehr komplettes Studienprogramm, das in hervorragend ausgearbeitete didaktische Einheiten gegliedert ist, ausgerichtet auf ein Studium, das mit dem persönlichen und beruflichen Leben kompatibel ist"

Modul 1. Der Schweinesektor

- 1.1. Die Bedeutung des Schweinesektors
 - 1.1.1. Schweinesektor weltweit
 - 1.1.2. Schweinesektor in Spanien
 - 1.1.3. Die Bedeutung der Schweineindustrie im ländlichen Raum
- 1.2. Morphologische und physiologische Merkmale von Schweinen
 - 1.2.1. Äußere Morphologie
 - 1.2.2. Anatomie und Physiologie des Verdauungs- und Atmungssystems
 - 1.2.3. Anatomie und Merkmale des Bewegungsapparates
- 1.3. Rassen, Kreuzungen und genetische Linien in der Schweineproduktion
 - 1.3.1. Wichtigste Schweinerassen
 - 1.3.2. Kreuzungen von weißen Schweinen und genetischen Linien
 - 1.3.3. Genetische Selektion und Zucht
- 1.4. Managementsysteme in der Schweineproduktion
 - 1.4.1. Merkmale der Schweineproduktion
 - 1.4.2. Intensives System für weiße Schweine
 - 1.4.3. Alternative Produktionssysteme
- 1.5. Schweineställe und -unterkünfte. Überwachung der Umgebung
 - 1.5.1. Einrichtungen und Unterbringung von Zuchtbetrieben
 - 1.5.2. Landwirtschaftliche Übergangseinrichtungen und Unterkünfte
 - 1.5.3. Einrichtungen und Unterkünfte des Mastbetriebs
- 1.6. Rechtsvorschriften: Betriebsführung, Tierschutz und Verhütung berufsbedingter Risiken. Audits und Zertifizierungen
 - 1.6.1. Betriebsführung und Biosicherheitsvorschriften
 - 1.6.2. Tierschutzbestimmungen
 - 1.6.3. Berufsbedingte Gefahren
- 1.7. Bewirtschaftung von Nebenerzeugnissen und landwirtschaftlichen Abfällen
 - 1.7.1. Verwaltung des Schlachtkörpers
 - 1.7.2. Güllewirtschaft
 - 1.7.3. Verwaltung anderer Nebenprodukte
- 1.8. Arbeitsorganisation, technisches Management und Produktionskosten
 - 1.8.1. Verwaltung der Produktionskontrolle
 - 1.8.2. Personalverwaltung
 - 1.8.3. IT-Verwaltung und Produktionskosten

1.9 Produktion des iberischen Schweins

- 1.9.1. Genetische Linien des iberischen Schweins
- 1.9.2. Iberisches Schweineproduktionssystem
- 1.9.3. Die iberische Schweineindustrie

1.10 Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Qualität von Schweinefleisch und Schweinefleischerzeugnissen

- 1.10.1. Lebensmittelsicherheit
- 1.10.2. Qualität des Schweinefleisches
- 1.10.3. Das Problem des Geschlechtsgeruchs bei Schweinefleisch

Modul 2. Das Zuchtweibchen

- 2.1. Anatomie des Genitaltrakts der Sau. Reproduktionsphysiologie
 - 2.1.1. Embryologie
 - 2.1.2. Anatomie
 - 2.1.3. Histologie
 - 2.1.4. Physiologie
 - 2.1.5. Praktische Anwendungen im landwirtschaftlichen Betrieb
- 2.2. Pubertät. Handhabung der Pubertät
 - 2.2.1. Pubertät
 - 2.2.2. Faktoren, die das Einsetzen der Pubertät beeinflussen
 - 2.2.3. Induktion der Pubertät
 - 2.2.4. Diagnose der Pubertät
- 2.3. Auswahl künftiger weiblicher Zuchttiere
 - 2.3.1. Frühe Pubertät
 - 2.3.2. Entwicklung des Genitalapparats
 - 2.3.3. Körpergewicht und Kondition
 - 2.3.4. Gewichte
 - 2.3.5. Temperament und Anpassungsfähigkeit
- 2.4. Der Sexualzyklus der Sau
 - 2.4.1. Merkmale und Phasen des Sexualzyklus
 - 2.4.2. Funktionsweise der Hypothalamus-Hypophysen-Eierstock-Achse
 - 2.4.3. Dynamik der Follikel und des Gelbkörpers
 - 2.4.4. Luteolyse

- 2.5. Brunstinduktion. Behandlung der verzögerten Pubertät
 - 2.5.1. Klassifizierung von Fortpflanzungshormonen
 - 2.5.2. Merkmale der gonadotropen Hormone
 - 2.5.3. Brunstinduktion
 - 2.5.4. Behandlung der verzögerten Pubertät
- 2.6. Brunstsynchronisation
 - 2.6.1. Merkmale von Progestogenen
 - 2.6.2. Protokoll der Brunstsynchronisation
 - 2.6.3. Ursachen für das Scheitern der Brunstsynchronisation
 - 2.6.4. Praktische Anwendungen im landwirtschaftlichen Betrieb
- 2.7. Zeitpunkt der ersten Insemination
 - 2.7.1. Alter
 - 2.7.2. Körpergewicht und Kondition
 - 2.7.3. Anzahl der Brünste
 - 2.7.4. Praktische Empfehlungen
- 2.8. Fütterung der nulliparenten Sau
 - 2.8.1. Anforderungen an die Ersatzsau im Vergleich zur Mastsau
 - 2.8.2. Fütterstrategien
 - 2.8.3. *Flushing* Futtermittel
- 2.9. Wichtigste physikalisch-chemische Parameter
 - 2.9.1. Beschreibung der Indikatoren
 - 2.9.2. Intervall zwischen Absetzen und Brunst und zwischen Absetzen und fruchtbarer Paarung
 - 2.9.3. Fruchtbarkeit
 - 2.9.4. Proliferation
 - 2.9.5. Sterblichkeit von Zuchtsauen und neugeborenen Sauen
 - 2.9.6. Unproduktive Tage
 - 2.9.7. Andere Parameter
- 2.10. Reproduktionsmerkmale hyperproliferativer Sauen
 - 2.10.1. Definition
 - 2.10.2. Reproduktionsmöglichkeiten und -grenzen
 - 2.10.3. Bedeutung der Follikelentwicklung und der Ovulationsrate
 - 2.10.4. Einfluss der Gebärmutterkapazität

Modul 3. Brunsterkennung und künstliche Besamung

- 3.1. Eber zur Brunsterkennung
 - 3.1.1. Merkmale des Ebers zur Brunsterkennung. Techniken für die Vorbereitung von Eber zur Brunsterkennung
 - 3.1.2. Pflege, Fütterung und Unterbringung der Eber zur Brunsterkennung
 - 3.1.3. Umgang mit dem Eber bei der Brunsterkennung. Männliche Gebrüder
- 3.2. Brunsterkennung
 - 3.2.1. Unbeweglichkeitsreflex
 - 3.2.2. Eierstock-Ultraschall
 - 3.2.3. Andere Techniken zur Brunsterkennung
- 3.3. Aufbereitung des Samens für die künstliche Befruchtung
 - 3.3.1. Spermahandling von der Besamungsstation zum Betrieb
 - 3.3.2. Spermaanforderung, -annahme und -lagerung im Betrieb
 - 3.3.3. Bewertung der Spermadosis auf dem Bauernhof. Spermagewinnung auf dem Bauernhof
- 3.4. Bestimmung des richtigen Zeitpunkts für die künstliche Befruchtung
 - 3.4.1. Physiologische Eigenschaften der Eizellen
 - 3.4.2. Physiologische Eigenschaften von Spermien
 - 3.4.3. Die Wahl des richtigen Zeitpunkts für die korrekte künstliche Befruchtung
- 3.5. Künstliche Befruchtung am Gebärmutterhals
 - 3.5.1. Materialien
 - 3.5.2. Methoden
 - 3.5.3. Reproduktive Ergebnisse
- 3.6. Künstliche Befruchtung am Gebärmutterhals
 - 3.6.1. Materialien
 - 3.6.2. Methoden
 - 3.6.3. Reproduktive Ergebnisse
- 3.7. Zeitlich begrenzte künstliche Befruchtung
 - 3.7.1. Optimierung des Managements für die zeitlich begrenzte künstliche Besamung
 - 3.7.2. Anwendung von GnRH-Agonisten für die zeitlich begrenzte künstliche Befruchtung
 - 3.7.3. Verwendung von gekapseltem Sperma

- 3.8 Verwendung von Samenzusätzen bei der Besamung
 - 3.8.1 Möglichkeiten zur Verbesserung der Samenqualität, der Fruchtbarkeit und der Fruchtbarkeitsergebnisse
 - 3.8.2 Arten und Merkmale von Samenzusätzen
 - 3.8.3 Reproduktive Ergebnisse
- 3.9 Andere Reproduktions-Biotechnologien
 - 3.9.1 Tiefe intrauterine künstliche Befruchtung
 - 3.9.2 Embryotransfer
 - 3.9.3 In-vitro-Fertilisation
- 3.10 Zwischenfälle bei der künstlichen Befruchtung. Andere nicht behandelte Aspekte
 - 3.10.1 Reflux, Blutungen und Infektionen
 - 3.10.2 "Befruchtung und Freigabe" Technik

Modul 4. Die Sau: Trächtigkeit, Abferkeln und Laktation

- 4.1 Diagnose der Trächtigkeit. Organisation der Arbeit bei trächtigen Sauen
 - 4.1.1 Diagnose der Trächtigkeit
 - 4.1.2 Organisation der Arbeit bei trächtigen Sauen
 - 4.1.3 Plan für Paarung und Trächtigkeit
- 4.2 Physiologie der Trächtigkeit
 - 4.2.1 Erstes Trächtigkeitsdrittel: Implantation
 - 4.2.2 Zweites Trächtigkeitsdrittel: Embryogenese
 - 4.2.3 Drittes Trächtigkeitsdrittel: Wachstum des Fötus und Adnexa
- 4.3 Management der trächtigen Sau
 - 4.3.1 Erstes Drittel der Trächtigkeit
 - 4.3.1.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.3.1.2 Korrekte Handhabung
 - 4.3.2 Zweites Drittel der Trächtigkeit
 - 4.3.2.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.3.2.2 Korrekte Handhabung
 - 4.3.3 Drittes Drittel der Trächtigkeit
 - 4.3.3.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.3.3.2 Korrekte Handhabung
- 4.4 Ernährung der trächtigen Sau
 - 4.4.1 Fütterungskurve der trächtigen Sau
 - 4.4.2 Anforderungen der trächtigen Sau
 - 4.4.3 Pathologie im Zusammenhang mit Fütterungsversagen während der Trächtigkeit
- 4.5 Peripartale Physiologie
 - 4.5.1 Drei Tage vor dem Abferkeln
 - 4.5.2 Abferkeln
 - 4.5.3 Die ersten vier Tage nach dem Abferkeln
- 4.6 Management der Sau während der Peripartalperiode
 - 4.6.1 Vorbereitung zum Abferkeln
 - 4.6.1.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.6.1.2 Korrekte Handhabung
 - 4.6.2 Management des Abferkelns
 - 4.6.2.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.6.2.2 Korrekte Handhabung
 - 4.6.3 Management in den ersten vier Tagen nach dem Abferkeln
 - 4.6.3.1 Erkennung der häufigsten Bedienungsfehler
 - 4.6.3.2 Korrekte Handhabung
- 4.7 Fütterung der Sau während der Peripartalzeit
 - 4.7.1 Fütterungskurve der peripartalen Sau
 - 4.7.2 Anforderungen der peripartalen Sau
 - 4.7.3 Pathologie im Zusammenhang mit Fütterungsversagen während der Periparturition
- 4.8 Reproduktionsphysiologie während der Laktationsperiode
 - 4.8.1 Physiologie der Laktation
 - 4.8.2 Rückbildung der Gebärmutter und Einsetzen der Eierstockaktivität
- 4.9 Sauenmanagement während der Laktation
 - 4.9.1 Häufige Fehler in der Sauenhaltung während der Laktation
 - 4.9.2 Umweltmanagement
 - 4.9.3 Richtiges Management der Sau während der Laktation
 - 4.9.4 Vorbereitung von Muttersäuen
- 4.10 Fütterung der Sau während der Laktation
 - 4.10.1 Fütterungskurve der Sau während der Laktation
 - 4.10.2 Anforderungen der Sau während der Laktation
 - 4.10.3 Pathologie im Zusammenhang mit Fütterungsversagen während der Laktation

Modul 5. Das Ferkel

- 5.1. Einrichtungen und Umweltkontrolle im Abferkelstall
 - 5.1.1. Allgemeine Kriterien für die Unterbringung in der Abferkel- und Laktationsphase
 - 5.1.2. Umweltbedürfnisse des Ferkels
 - 5.1.3. Unterbringungsarten: feste/demontierbare Käfige
 - 5.1.4. Neue Modelle von Einrichtungen: Gruppenlaktation
- 5.2. Pflege von Neugeborenen
 - 5.2.1. Erstversorgung
 - 5.2.2. Physiologie des Saugferkels
- 5.3. Kolostrum
 - 5.3.1. Was ist Kolostrum?
 - 5.3.2. Funktionen des Kolostrums
 - 5.3.3. Techniken zur Verbesserung des Kolostrums beim Ferkel
 - 5.3.4. Immunologie und perinatale Sterblichkeit
- 5.4. Adoptionen und Pflege
 - 5.4.1. Das Problem der Würfe bei hyperproliferativen Sauen
 - 5.4.2. Auswahl der zu adoptierenden Ferkel
 - 5.4.3. Arten von Adoptionen: 24 Stunden vs. 24 Tage nach der Geburt
 - 5.4.4. Vor- und Nachteile von Adoptionen
- 5.5. Wurf-Verarbeitung, Eisenmangelanämie
 - 5.5.1. Routinemäßige Verarbeitung oder Behandlung des Wurfs
 - 5.5.2. Eisenmangelanämie
 - 5.5.3. Fütterung des Saugferkels
- 5.6. Nicht-infektiöse Pathologie des Neugeborenen
 - 5.6.1. Angeborene Fehlbildungen
 - 5.6.2. Heterogenität des Wurfs
 - 5.6.3. Andere Pathologien
- 5.7. Ferkelmanagement während des Absetzens
 - 5.7.1. Alter beim Absetzen: frühes Absetzen vs. klassisches Absetzen
 - 5.7.2. Stress nach dem Absetzen: Ursachen und Abhilfemaßnahmen
 - 5.7.3. Gesundheit des Darms

- 5.8. Einrichtungen, Umweltkontrolle und Fütterung der Absetzferkel
 - 5.8.1. Unterschiedliche Arten der geschlossenen vs. offenen Unterbringung beim Absetzen
 - 5.8.2. Umweltbedürfnisse des Absetzferkels
 - 5.8.3. Nahrung
- 5.9. Ferkelmanagement und Fütterung während der Mast. Immunokastration
 - 5.9.1. Intrinsische und extrinsische Faktoren, die das Ferkelwachstum beeinflussen
 - 5.9.2. Verschiedene stufenweise Produktionssysteme: klassisches System, Isowean und Wean-to-Finish
 - 5.9.3. Immunokastration des Ebers
 - 5.9.4. Immunokastration der Sau
 - 5.9.5. Wohlbefinden in der Mastphase
- 5.10. Verhalten und Wohlbefinden von Ferkeln
 - 5.10.1. Verhalten der neugeborenen Ferkel: Kannibalismus, Konkurrenz innerhalb des Wurfs usw.
 - 5.10.2. Verhalten des Absetzferkels: Rangordnung, Sozialisierung, usw.
 - 5.10.3. Wohlbefinden im Abferkelstall
 - 5.10.4. Wohlbefinden des Absetzferkels

Modul 6. Wichtige Krankheiten in der Trächtigkeits- und Geburtsphase

- 6.1. Parvovirus. Leptospirose. Brucellose
 - 6.1.1. Einleitung
 - 6.1.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.1.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.1.4. Diagnose
 - 6.1.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 6.2. Porcines reproduktives und respiratorisches Syndrom (PRRS)
 - 6.2.1. Einleitung
 - 6.2.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.2.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.2.4. Diagnose
 - 6.2.5. Kontrolle und Prävention

- 6.3. Neonatale E. coli-Diarrhöe
 - 6.3.1. Einleitung
 - 6.3.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.3.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.3.4. Diagnose
 - 6.3.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 6.4. Clostridiose
 - 6.4.1. Einleitung
 - 6.4.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.4.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.4.4. Diagnose
 - 6.4.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 6.5. Rotavirus
 - 6.5.1. Einleitung
 - 6.5.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.5.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.5.4. Diagnose
 - 6.5.5. Kontrolle und Prävention
- 6.6. Kokzidiose und andere parasitäre Krankheiten
 - 6.6.1. Einleitung
 - 6.6.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.6.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.6.4. Diagnose
 - 6.6.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 6.7. Streptokokken
 - 6.7.1. Einleitung
 - 6.7.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.7.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.7.4. Diagnose
 - 6.7.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention



- 6.8. Glässer'sche Krankheit
 - 6.8.1. Einleitung
 - 6.8.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.8.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.8.4. Diagnose
 - 6.8.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 6.9. Aujeszky'sche Krankheit
 - 6.9.1. Einleitung
 - 6.9.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 6.9.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 6.9.4. Diagnose
 - 6.9.5. Kontrolle und Prävention
- 6.10. Gesundheitsvorschriften
 - 6.10.1. Einleitung
 - 6.10.2. One Health Konzept: Eine einzige Gesundheit
 - 6.10.3. Internationale Normen der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE)
 - 6.10.4. Allgemeine Tiergesundheitsvorschriften
 - 6.10.5. Bestehende Pläne für den umsichtigen Einsatz von antimikrobiellen Mitteln

Modul 7. Wichtigste Krankheiten in der Übergangsphase und in der Mast

- 7.1. Wichtigste Krankheiten in der Übergangsphase und in der Mast
 - 7.1.1. Atmungskomplex beim Schwein
 - 7.1.2. Einleitung
 - 7.1.3. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.1.4. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.1.5. Diagnose
 - 7.1.6. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.2. Influenza. Atrophische Rhinitis. Bordetellose
 - 7.2.1. Einleitung
 - 7.2.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.2.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.2.4. Diagnose
 - 7.2.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention

- 7.3. Enzootische Lungenentzündung und Pleuropneumonie der Schweine
 - 7.3.1. Einleitung
 - 7.3.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.3.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.3.4. Diagnose
 - 7.3.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.4. Zirkovirose bei Schweinen
 - 7.4.1. Einleitung
 - 7.4.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.4.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.4.4. Diagnose
 - 7.4.5. Kontrolle und Prävention
- 7.5. Kolibazillose nach dem Abferkeln
 - 7.5.1. Einleitung
 - 7.5.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.5.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.5.4. Diagnose
 - 7.5.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.6. Salmonellose, übertragbare Gastroenteritis und epidemische Schweinediarrhöe
 - 7.6.1. Einleitung
 - 7.6.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.6.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.6.4. Diagnose
 - 7.6.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.7. Schweinedysenterie. Proliferative Enteropathie
 - 7.7.1. Einleitung
 - 7.7.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.7.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.7.4. Diagnose
 - 7.7.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention

- 7.8. Afrikanische Schweinepest. Klassische Schweinepest. Rotlauf
 - 7.8.1. Einleitung
 - 7.8.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.8.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.8.4. Diagnose
 - 7.8.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.9. Parasitäre Erkrankungen (Ascaris, Trichinellose, Zystizerkose)
 - 7.9.1. Einleitung
 - 7.9.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.9.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.9.4. Diagnose
 - 7.9.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention
- 7.10. Blasen- und Hautkrankheiten
 - 7.10.1. Einleitung
 - 7.10.2. Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenese
 - 7.10.3. Klinische Anzeichen und Läsionen
 - 7.10.4. Diagnose
 - 7.10.5. Behandlung, Kontrolle und Prävention

Modul 8. Reproduktionsstörungen bei der Sau

- 8.1. Identifizierung von Fortpflanzungsstörungen im Betrieb
 - 8.1.1. Computergesteuerte Produktionsmanagementsysteme
 - 8.1.2. Sterilität
 - 8.1.3. Unfruchtbarkeit
 - 8.1.4. Subfertilität bei hyperproliferativen Sauen
 - 8.1.5. Diagnostische Tests
- 8.2. Wiederholte Brunst
 - 8.2.1. Arten und Ursachen
 - 8.2.2. Zyklische Wiederholungen
 - 8.2.3. Azyklische Wiederholungen
 - 8.2.4. Kontrollmechanismen
- 8.3. Embryonale und fötale Sterblichkeit während der Schwangerschaft
 - 8.3.1. Trächtigkeitsabbrüche aufgrund umweltbedingter Ursachen
 - 8.3.2. Trächtigkeitsabbrüche aus ernährungsbedingten Gründen
 - 8.3.3. Infektiöse Ursachen des Trächtigkeitsabbruchs
 - 8.3.4. Leere Sauen beim Abferkeln
 - 8.3.5. Mumifizierung und Mazeration von Föten
 - 8.3.6. Totgeborene Ferkel
 - 8.3.7. Diagnose- und Kontrollmechanismen
- 8.4. Schmutzige-Sau-Syndrom
 - 8.4.1. Identifizierung, Arten und Herkunft von Vulvasekrementen
 - 8.4.2. Ursachen
 - 8.4.3. Diagnose
 - 8.4.4. Überwachung und Behandlung
 - 8.4.5. Komplikationen
 - 8.4.6. Prävention
- 8.5. Puerperale Pathologie der Sau
 - 8.5.1. Postpartale Metritis
 - 8.5.2. Postpartale Mastitis
 - 8.5.3. Postpartales Dysgalaktie-Syndrom
 - 8.5.4. Metritis, Mastitis und Agalaktie-Syndrom
- 8.6. Eierstockzysten
 - 8.6.1. Arten von Eierstockzysten
 - 8.6.2. Diagnose
 - 8.6.3. Überwachung und Behandlung
 - 8.6.4. Paraovarielle Zysten
 - 8.6.5. Neoplasmen der Eierstöcke
- 8.7. Mykotoxikose und Fortpflanzung
 - 8.7.1. Herkunft und Art der Mykotoxinen
 - 8.7.2. Auswirkungen von Zearelanon auf den Fortpflanzungsprozess
 - 8.7.3. Diagnostische Methoden
 - 8.7.4. Mykotoxin-Kontrolle im landwirtschaftlichen Betrieb

- 8.8. Saisonale Unfruchtbarkeit bei der Sau
 - 8.8.1. Ätiologie
 - 8.8.2. Sommer-Anöstrus
 - 8.8.3. Diagnose des Anöstrus
 - 8.8.4. Brunstinduktion mit Gonadotropinen
 - 8.8.5. Verhinderung des Anöstrus
- 8.9. Pseudo-Anöstrus
 - 8.9.1. Ätiologie
 - 8.9.2. Diagnose des Pseudo-Anöstrus
 - 8.9.3. Hormonelle Steuerung: Gestagene und Prostaglandine
 - 8.9.4. Verhinderung des Pseudo-Anöstrus
- 8.10. Andere Ursachen der Unfruchtbarkeit bei Sauen
 - 8.10.1. Adipositas
 - 8.10.2. Zweites Abferkelsyndrom
 - 8.10.3. Blasenentzündung und andere Harnprobleme
 - 8.10.4. Lahmheit
 - 8.10.5. Andere

Modul 9. Der Zuchteber

- 9.1. Anatomie des Genitalapparats des Ebers Reproduktionsphysiologie
 - 9.1.1. Embryonale Entwicklung
 - 9.1.2. Anatomie des Genitalapparats
 - 9.1.3. An der Fortpflanzung beteiligte Hormone
 - 9.1.4. Die Samenzelle und ihre Bildung
 - 9.1.5. Spermienreifung und Interaktion mit der Gebärmutter
- 9.2. Der Eber als zukünftiges Zuchttier
 - 9.2.1. Handhabung von der Geburt bis zur Ausmast
 - 9.2.2. Pubertät und sexuelle Entwicklung
 - 9.2.3. Auswahl der Eber
 - 9.2.3.1. Hodengröße
 - 9.2.3.2. Libido
 - 9.2.3.3. Alter
 - 9.2.3.4. Haltung und Körperbau
 - 9.2.3.5. Zustand des Körpers

- 9.3. Einrichtungen und Biosicherheit in der Besamungsstation. Kritische Punkte
 - 9.3.1. Externe Biosicherheit
 - 9.3.1.1. Lokalisation
 - 9.3.1.2. Quarantäne
 - 9.3.1.3. Versorgungsgebiet
 - 9.3.1.4. Gülle- und Kadaverentsorgung
 - 9.3.1.5. Andere
 - 9.3.2. Interne Biosicherheit
 - 9.3.2.1. Personalfluss
 - 9.3.2.2. Hausreinigung und Desinfektion
 - 9.3.2.3. Kontrolle der Tiergesundheit
 - 9.3.2.4. Gesundheitsüberwachung der Ejakulate
 - 9.3.2.5. Biosicherheit bei der Versendung von Dosen
 - 9.3.3. Einrichtungen
 - 9.3.3.1. Bereich des Stalles
 - 9.3.3.2. Labor
 - 9.3.3.3. Andere Bereiche
- 9.4. Ernährung von Ebern
 - 9.4.1. Energiebedarf
 - 9.4.2. Eiweißbedarf
 - 9.4.3. Faserbedarf
 - 9.4.4. Vitaminbedarf
 - 9.4.5. Mineralstoff- und sonstiger Bedarf
 - 9.4.6. Wasser
 - 9.4.7. Fütterungsmanagement
- 9.5. Spermagewinnung und Reproduktionsmanagement des Ebers in der Besamungsstation
 - 9.5.1. Personal
 - 9.5.2. Planung von Aufgaben
 - 9.5.3. Training
 - 9.5.4. Extraktionsrate
 - 9.5.5. Extraktionsgestelle und -ställe
 - 9.5.6. Die Extraktion

- 9.6. Aufbereitung und Konservierung von Sperma. Sperma einfrieren
 - 9.6.1. Allgemeines: Routineparameter
 - 9.6.2. Analyse der Spermamotilität
 - 9.6.2.1. Agglutination
 - 9.6.2.2. Qualität der Bewegung
 - 9.6.3. Analyse der Spermakonzentration
 - 9.6.4. Sperma-Analyse Abnorme Formen
 - 9.6.5. Endosmose-Test und osmotischer Widerstandstest
 - 9.6.6. Sperma-Verdünnung
 - 9.6.6.1. Verdünnungsmittel
 - 9.6.6.2. Destilliertes Wasser
 - 9.6.6.3. Temperatur der Verdünnung
 - 9.6.7. Verpackung und Kühlkurve
 - 9.6.8. Spermakonservierung
 - 9.6.9. Kritische Punkte
 - 9.6.10. Sperma einfrieren
- 9.7. Faktoren, die die Spermienproduktion beeinträchtigen, und häufigste Gründe für die Entfernung des Ebers aus der Besamungsstation
 - 9.7.1. Rasse und Alter
 - 9.7.2. Jahreszeit: Temperatur und Photoperiode
 - 9.7.3. Extraktionsrate
 - 9.7.5. Andere Faktoren
 - 9.7.6. Häufigste Gründe für die Entfernung
 - 9.7.6.1. Qualität des Spermas
 - 9.7.6.2. Sperma-Kontamination
 - 9.7.6.3. Genetik
 - 9.7.6.4. Physische Probleme
- 9.8. Durch Sperma übertragbare Krankheiten
 - 9.8.1. Eindringen eines viralen Erregers
 - 9.8.1.1. Brucellose
 - 9.8.1.2. Leptospirose
 - 9.8.1.3. Aujeszky
 - 9.8.1.4. PRRS

- 9.8.1.5. Parvovirus
 - 9.8.1.6. Circovirus
 - 9.8.1.7. Andere
- 9.8.2. Eindringen eines bakteriellen Erregers
- 9.8.3. Maßnahmen zur Verhinderung des Eindringens von Krankheitserregern
- 9.9. Reproduktionspathologie des Ebers
 - 9.9.1. Allgemeine Überlegungen zur Genitaluntersuchung im Schlachthof
 - 9.9.2. Anomalien des Hodens
 - 9.9.3. Epididymale Anomalien
 - 9.9.4. Anomalien des Plexus pampiniformis
 - 9.9.5. Histologische Untersuchung
- 9.10. Subfertiler Eber und neue Techniken der Samenanalyse
 - 9.10.1. Was ist ein subfertiler Eber?
 - 9.10.2. Neue Samenanalyseverfahren zur Identifizierung eines subfertilen Ebers
 - 9.10.3. Durchflusszytometrie
 - 9.10.4. In-vitro-Fertilisation
 - 9.10.5. Geschlechtsbestimmung von Spermien
 - 9.10.6. Karyotypisierung
 - 9.10.7. Andere

Modul 10. Anästhesie und Chirurgie

- 10.1. Gesetzgebung. Aktuelle Gesetzgebung
 - 10.1.1. Rechtsvorschriften zum Tierschutz
 - 10.1.2. Rechtsvorschriften zur Kastration von Schweinen
 - 10.1.3. Rechtsvorschriften zur Tollwut
 - 10.1.4. Gesetzgebung zu Betäubungsmethoden und Euthanasie
 - 10.1.5. Gesetzgebung für Schweine als Versuchstiere
- 10.2. Schmerz und Schmerzbewertung
 - 10.2.1. Definition von Schmerz
 - 10.2.2. Physiopathogenese des Schmerzes
 - 10.2.3. Anzeichen von Schmerzen bei Schweinen
 - 10.2.4. *PigGrimaceScale* zur Schmerzbeurteilung
 - 10.2.5. Auswirkungen und Folgen von Schmerzen

- 10.3. Anästhesie und Analgesie
 - 10.3.1. Allgemeine Konzepte
 - 10.3.2. Anästhesie- und Schmerzmittel bei Schweinen
 - 10.3.3. Immobilisierung oder chemische Fixierungstechniken
 - 10.3.4. Injizierbare Techniken der Allgemeinanästhesie
 - 10.3.5. Techniken der allgemeinen Inhalationsanästhesie
 - 10.3.6. Lokoregionale Anästhesietechniken
 - 10.3.7. Verlängerte Analgesie
- 10.4. Chirurgische Kastration
 - 10.4.1. Einleitung
 - 10.4.2. Anästhesie bei der Kastration von Schweinen
 - 10.4.3. Analgesie bei der Kastration von Schweinen
 - 10.4.4. Chirurgische Technik bei der Kastration
 - 10.4.5. Postoperative Komplikationen
- 10.5. Chirurgische Lösung von Hernien
 - 10.5.1. Einleitung
 - 10.5.2. Arten von Hernien und Diagnose
 - 10.5.3. Anästhesie bei der chirurgischen Beseitigung von Hernien
 - 10.5.4. Analgesie bei der chirurgischen Beseitigung von Hernien
 - 10.5.5. Chirurgische Technik bei der chirurgischen Lösung von Hernien
 - 10.5.6. Postoperative Komplikationen
- 10.6. Caudophagie
 - 10.6.1. Definition von Caudophagie
 - 10.6.2. Ätiologie
 - 10.6.3. Arten von Caudophagie
- 10.7. Kupierung
 - 10.7.1. Definition von Kupierung
 - 10.7.2. Methoden des Kupierens
 - 10.7.3. Folgen und Auswirkungen der Kupierung
 - 10.7.4. Alternativen zur Kupierung
- 10.8. Kaiserschnitt, Mastdarmvorfall und Gebärmuttervorfall
 - 10.8.1. Zielsetzung und Indikationen für einen Kaiserschnitt
 - 10.8.2. Anästhesie und Analgesie beim Kaiserschnitt
 - 10.8.3. Chirurgische Technik beim Kaiserschnitt
 - 10.8.4. Rektumprolaps: Definition und Ätiologie
 - 10.8.5. Anästhesie und Analgesie bei der Beseitigung eines Rektumprolapses
 - 10.8.6. Chirurgische Technik zur Behebung eines Rektumprolapses
 - 10.8.7. Vaginalprolaps: Definition und Ätiologie
 - 10.8.8. Anästhesie und Analgesie zur Behebung eines Vaginalprolapses
 - 10.8.9. Chirurgische Technik zur Behebung eines Vaginalprolapses
- 10.9. Euthanasie und Tierschutz
 - 10.9.1. Einleitung und Definitionen
 - 10.9.2. Tierschutz bei Schlachtung und Euthanasie
 - 10.9.3. Betäubung und Schlachtung
 - 10.9.4. Entscheidungskriterien bei der Euthanasie
 - 10.9.5. Umgang mit Tieren bei der Euthanasie
 - 10.9.6. Methoden der Euthanasie in landwirtschaftlichen Betrieben
- 10.10. Schweine als Versuchstiere
 - 10.10.1. Einleitung
 - 10.10.2. Physiologische Überlegungen bei Schweinen
 - 10.10.3. Narkoseerwägungen bei Schweinen
 - 10.10.4. Wahl der Anästhesietechnik
 - 10.10.5. Anästhesieüberwachung des Verfahrens
 - 10.10.6. Komplikationen bei der Anästhesie



Ein Weg der Spezialisierung und der beruflichen Weiterentwicklung, der Ihnen zu mehr Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt verhilft"

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning.**

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen Sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der tierärztlichen Berufspraxis nachzubilden.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Tierärzte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Veterinärmedizin, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Tierarzt lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

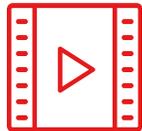
Mit dieser Methodik wurden mehr als 65.000 Veterinäre mit beispiellosem Erfolg ausgebildet, und zwar in allen klinischen Fachgebieten, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten Ausbildungsfortschritte und die aktuellsten tiermedizinischen Verfahren und Techniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

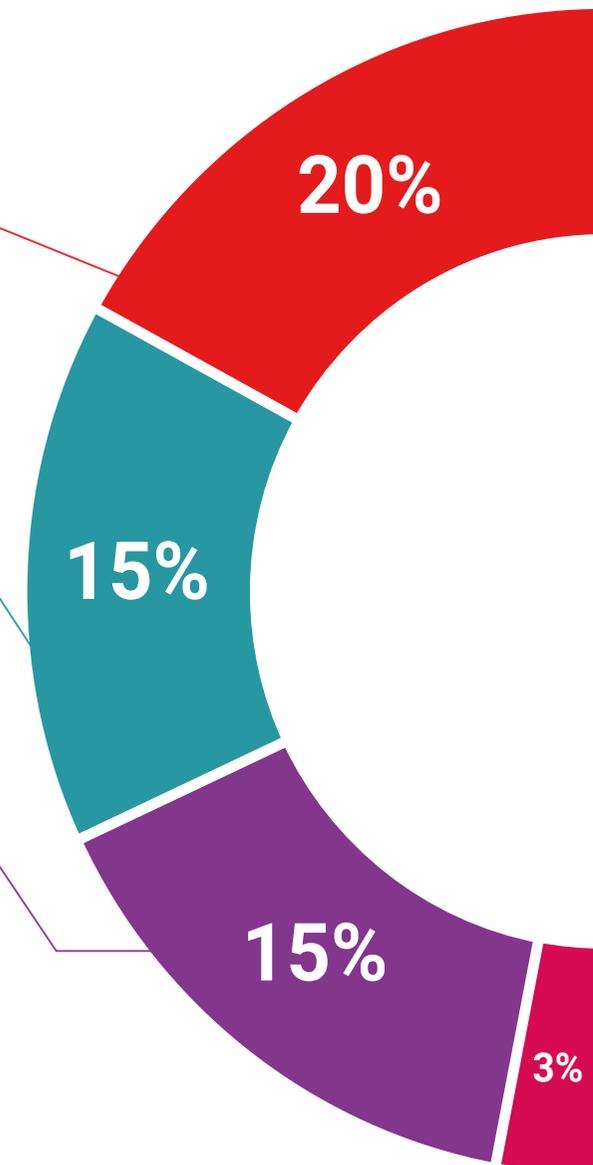
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

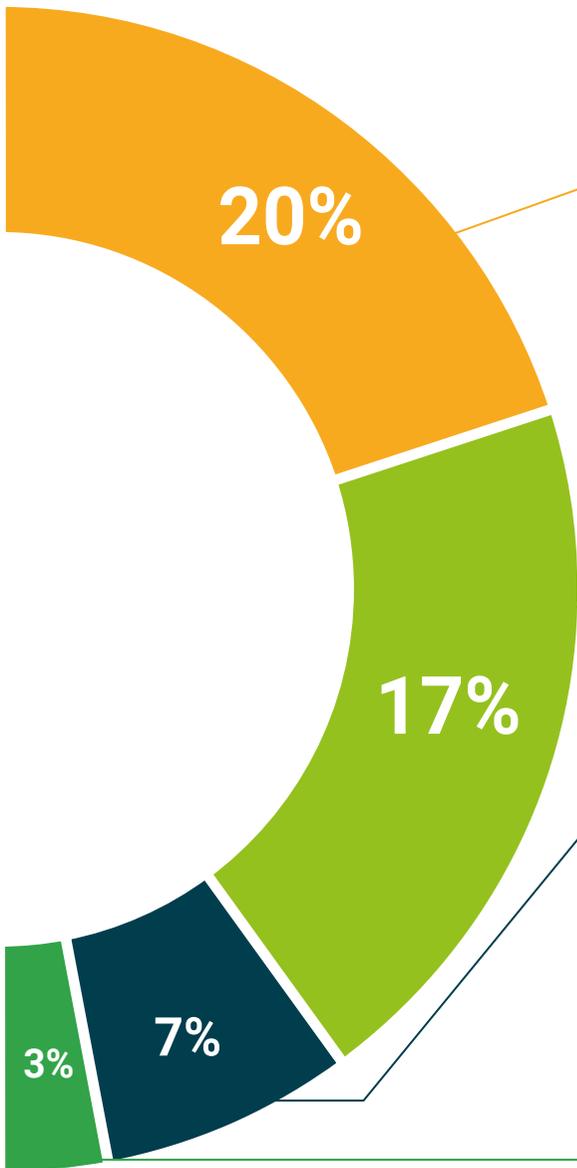
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Schweineproduktion und Schweineklunik garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

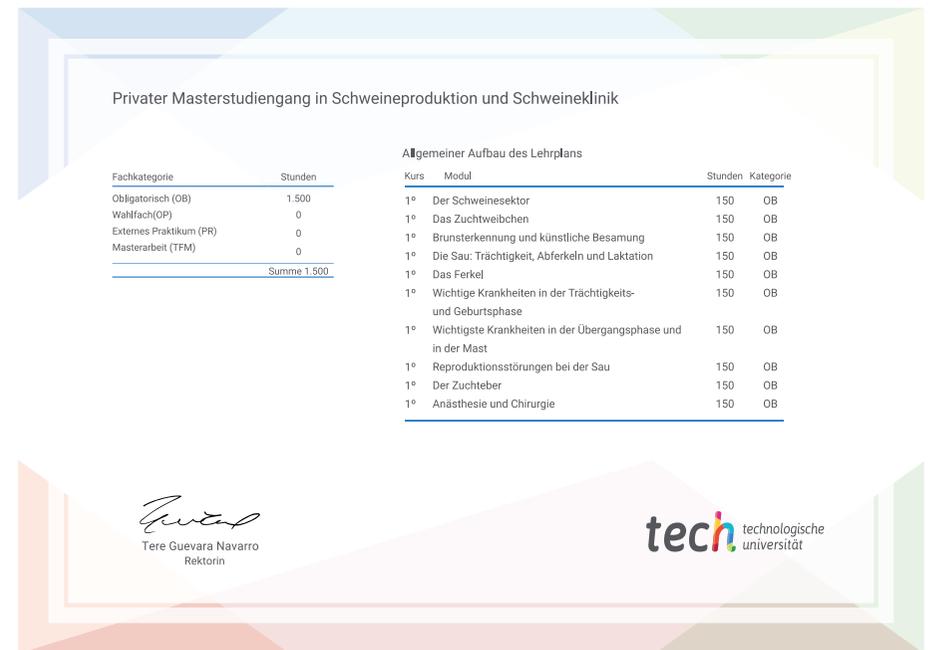
Dieser **Privater Masterstudiengang in Schweineproduktion und Schweineklinik** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Schweineproduktion und Schweineklinik**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Schweineproduktion und Schweineklinik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang

Schweineproduktion
und Schweineklinik

